

Mal ehrlich. Zwischen dem, was das politische System leisten kann, und dem, was es leisten soll, liegen Welten. Daran ändern weder Regierungen mit links-grünem noch mit rechts-blauem Einschlag etwas. Ebenso liegen Welten zwischen dem, was »systemkritische« Kräfte reißen müssten, und dem, was sie abliefern. Der Liberalismus wie auch die Linke stellen sich mit ihren Routinen ständig Beine. Hier nachzutreten, ist der Zweck des Panoramas.

Ja, Sie haben richtig gelesen. Diplomatie ist unsere Sache nicht. Doch auch wenn dieses Werk an vielem kein gutes Haar lässt, hat es doch eine positive Botschaft: Es passt mehr zusammen, als man denkt. Wo man alles auseinandernimmt, kann man vieles neu zusammenfügen. Der Sozialrepublikanismus, der auf diese Weise ausbuchstabiert wird, passt also in keine Schublade. Und auch in der Form bricht dieses Schriftwerk mit den Konventionen.

Das Panorama ist ein sonderbares Werk. Ein Experiment, das 2021 begann. Als digitales (Hör-)Buch wollten wir unsere Ideen ausbreiten, die aus Diskussionen über einen »konstruktiven Sozialismus« entsprangen. Es sollte sich über mehrere inhaltliche Ebenen erstrecken, die zusammen ein Panorama des Sozialrepublikanismus ergeben. Seriell veröffentlicht, Kapitel für Kapitel. Fast vier Jahre sollte es schließlich dauern, bis das letzte fertig war.

Dabei war der Kerntext aller neun Kapitel – hier im Band *Perspektiven* zu finden – bereits 2021 verfasst. Woran wir so lange zu arbeiten hatten, waren die *Vertiefungen* der jeweiligen Kapitel: exzessive Anmerkungen und Verweise, mit denen sich die *Perspektiven* begründen lassen. Und an den *Erzählungen*, eingefasst in

einem begleitenden Glossar zu zentralen Akteuren und Begriffen, durch das die Ideen lebendig werden sollten.

*Zurück nach vorn* – eigentlich eine Anspielung auf zukunftsweisende Ideen der Vergangenheit – wurde so zum Prinzip des Werkes selbst. Während die *Perspektiven* bereits vor Jahren feststanden und bis heute kaum verändert wurden, entstanden die *Vertiefungen* und *Erzählungen* im Fluss der Zeit. Das Panorama ist daher immer auch ein Sprung zurück – und steht doch mit einem Bein in der Gegenwart. So wie dieses Vorwort zugleich ein Nachwort ist.

Ob wir mit den Feststellungen von 2021 richtiglagen, müssen die Leser beurteilen. Wir selbst halten sie keineswegs für abgegolten. Gewiss, manches würden wir heute anders machen, vor allem das Auftaktkapitel, das noch in der Pandemie geschrieben wurde. In vielen anderen Punkten hingegen ist der Text noch immer seiner Zeit voraus. Die Kritik am Klassencharakter linker Identitätspolitik etwa, sie kommt erst jetzt und langsam im öffentlichen Diskurs an.

Die Breite der Denker, derer wir uns bedienen, mag überraschen. Und auch, wie politische Kategorien hier neuarrangiert werden. Aber Eklektizismus und Revisionismus sind für uns Tugenden. Sie stehen für freies Denken – und Weiterentwicklung. Sozialismus, haben wir gelernt, geht nicht als Systemideologie. Sein konstruktiver Gehalt liegt in der Ehe mit dem angeblich Disparaten. Er ist keine Antithese zur bürgerlichen Gesellschaft. Er ist ihr Copilot.

Holger Marcks & Felix Zimmermann

Juni 2025